Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **113 (1962)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ökologische Untersuchungen in der subalpinen Stufe zum Zwecke der Hochlagenaufforstung.

(Eine Gemeinschaftsarbeit der Forschungsstelle für Lawinenvorbeugung, Innsbruck.) Mitt. der forstl. Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn, 59. Heft, Österreichischer Agrarverlag, Wien 1961. 431 S., zahlr. Tab., Darst., Abb. und Karten.

Die Lawinenniedergänge der Jahre 1951 und 1954 haben in unserem alpinen Nachbarland nicht nur die Ausschüttung vermehrter Subventionen, sondern auch erhebliche Anstrengungen zur Klärung naturwissenschaftlicher Grundlagen der Aufforstung in Lawinenzonen ausgelöst. Nach einer mehrjährigen Anlaufzeit wurde eine aus 16 Personen bestehende Forschungsgruppe der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn im Jahre 1955 der Wildbachverbauungssektion Innsbruck angegliedert zur ausschließlichen Bearbeitung von Fragen der Aufforstung und des Lawinenschutzes. Man hat sich dabei zunächst allgemein zum Ziele gesetzt, in den zu erforschenden subalpinen Geländebereichen grundsätzlich abzuklären: die natürlichen Verhältnisse, die entstandenen Störungen und die Methoden zu ihrer Behebung.

Die gesonderte Bearbeitung der subalpinen Zone rechtfertigt sich darin, daß sich deren Verhältnisse nicht durch eine Art Interpolation zwischen montanen und alpinen Angaben und Maßzahlen abklären lassen, denn der ökologische Charakter wird sprunghaft anders, sobald man die tatsächliche, oft tief herabgedrückte Waldgrenze durchschreitet. Die entscheidenden Umweltsbedingungen verändern sich in neuartiger Weise, so daß auch grundsätzlich andere Probleme aufgeworfen sind und Analogieschlüsse zu falschen Resultaten führen würden. Das Neuartige liegt u. a. darin, daß die kleinklimatischen Differenzierungen nicht nur mitwirken, sondern plötzlich entscheidend in den Vordergrund treten, ja daß sie selber klimazonenartige Ausmaße erreichen können.

Das entscheidende Moment in dieser ökologischen Forschungsaufgabe liegt nach Auffassung der Verfasser darin, Raumverteilungsgesetze im Gelände und Methoden zur zweckmäßigen räumlichen Untergliederung der Gebirgshänge zu finden; man spricht daher von *Gelände-Ökographie*.

Die Freilandbeobachtungen finden eine Ergänzung in Klimahaus-Versuchen, welche besonders Fragen der Eignung von Baumarten in den vorgefundenen Klimatypen klären sollen. Schließlich werden die Probleme der bautechnischen Sicherungsmaßnahmen in den ganzen Forschungskreis miteinbezogen.

Die im vorliegenden Band vereinigten Berichte gliedern sich in Standortsuntersuchungen in der subalpinen Stufe, in vegetationskundliche Arbeiten und in Beschreibungen bestimmter geographisch umschriebener Gebiete. Die standortskundlichen Arbeiten befassen sich u. a. mit Strahlungsverhältnissen und ihrem Einfluß auf die Photosynthese, mit Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit, mit Pflanzentemperaturen, Windverhältnissen und Verdunstungsfragen. Aus dem Bodenkundlichen stammen Arbeiten über Bodentemperaturen, Bodenfeuchte, Fermentwirkungen von Wald- und Aufforstungsböden sowie Bodentieruntersuchungen. Allen Aufsätzen sind knappe Zusammenfassungen angefügt, welche eine rasche Orientierung über das Wesentliche erlauben.

In einem weiteren in Aussicht gestellten Band werden vor allem Untersuchungen über die Holzarten der subalpinen Stufe und praktische Fragen der Hochlagenaufforstung veröffentlicht.

Diese sorgfältigen und zum Teil hochinteressanten Arbeiten können schweizerischen Gebirgsforstleuten und Lawinenverbauern ebenso nützlich sein wie ihren österreichischen Kollegen. *W. Bosshard*